



111. Jahresbericht

1. Januar bis 31. Dezember 2016



MIBA

**GENOSSENSCHAFT
SOCIÉTÉ COOPÉRATIVE**

111. Jahresbericht

1. Januar bis 31. Dezember 2016

MIBA Genossenschaft

Andlauring 30 B, 4147 Aesch

Telefon 061 377 84 00

Telefax 061 377 84 19

E-Mail info@mibabasel.ch

Internet www.mibabasel.ch

Bildnachweis:

Dominik Plüss, Basel (Seite 3)

MIBA Genossenschaft, Aesch

Gestaltung und Druck:

Schaub Medien AG, 4410 Liestal

In diesem Jahresbericht wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.





Editorial

Geschätzte MIBA-Mitglieder

Selten hat eine Organisation in der Milchbranche so viel bewegt wie MIBA im Jahr 2016. In der ersten Jahreshälfte beschäftigte uns die Entstehung der Genossenschaft mooh, welche per 1. Juli 2016 den Milchhandel von MIBA und Nordostmilch AG übernahm, stark. Das Ziel dieses Schrittes war klar: MIBA wollte, gemeinsam mit der langjährigen Kooperationspartnerin Nordostmilch AG, marktorientiert und marktwirtschaftlich selbstständig auf dem Markt auftreten. Die Stimmen aus der Branche zu diesem Vorhaben waren sehr unterschiedlich. Die MIBA-Generalversammlung vom 20. April 2016 unterstützte jedoch die Zusammenlegung des Milchhandels von MIBA und Nordostmilch AG mit grosser Mehrheit. Dieses klare Zeichen zeigte uns, dass die Milchproduzent/innen hinter MIBA stehen. Der 22. Juni 2016 war dann ein weiterer erfolgreicher Meilenstein: Der Beschluss der Statuten und Einkaufskonditionen von mooh durch ihre Mitglieder führte zur offiziellen Gründung dieser neuen Genossenschaft. So übernahm sie wie geplant per 1. Juli 2016 den Milchhandel von MIBA und Nordostmilch.

Auch wenn uns bewusst ist, dass dieser Schritt auf den ersten Blick nicht für alle MIBA-Mitglieder nur Vorteile mit sich bringt, sind wir überzeugt, dass mittel- und langfristig für alle Nutzen und Mehrwerte resultieren werden. Eine erste Bilanz, die wir zum Jahresende für die ersten sechs Monate ziehen, zeigt uns klar: Wir sind auf dem richtigen Weg. Ohne Milchhandelsaktivitäten kann sich MIBA voll und ganz auf ihre Aufgaben in der Unterstützung ihrer Mitglieder und insbesondere in der Interessenvertretung fokussieren. In Anbetracht der aktuellen, gegenüber der produzierenden Landwirtschaft unfreundlichen Agrarpolitik, erachten wir es als besonders zentral, uns mit viel Engagement für bessere Rahmenbedingungen für Sie, werte Milchproduzenten, einzusetzen.

Wir freuen uns, dass sich die «neue MIBA» künftig politisch für eine wieder kostendeckende Milchwirtschaft einsetzen kann, ohne negative Folgen daraus im Milchhandel befürchten zu müssen. Auf regionaler Ebene will die «neue MIBA» auch die Wertschöpfung in ihrem Gebiet erhalten. Unter diesem Aspekt hat sie im Berichtsjahr die letzte unabhängige Käserei im Jura übernommen. Unverändert bleiben die Liegenschaften unter dem Dach von MIBA; wie bis anhin bleiben auch bei der «neuen MIBA» allfällige Nettoerträge ihren Mitgliedern vorbehalten.

Mit einem kleineren, aber hoch motivierten Team und einem in der Region verankerten Vorstand wird sich die «neue MIBA» in Zukunft für ihre Mitglieder und die Milchproduktion in der Nordwestschweiz mit Herzblut einsetzen!



Daniel Schreiber, Präsident (rechts)
Christophe Eggenschwiler, Delegierter der
Geschäftsführung (links)



Genossenschaftswesen

Durch die Auslagerung des Milchhandels per 1. Juli 2016 in die Genossenschaft mooh standen zu Beginn des Jahres umfangreiche Vorbereitungsarbeiten an, die den Vorstand und die Geschäftsführung zuhänden der Generalversammlung intensiv beschäftigten. Zudem wurden im Berichtsjahr die Grundsteine für die «neue MIBA» gelegt.

Ein starkes Zeichen für die Schweizer Milchwirtschaft

Aufgrund der anhaltend schwierigen Situation auf dem Schweizer Milchmarkt suchte MIBA bereits vor einigen Jahren nach Perspektiven für ihre Organisation und ihre Mitglieder. Eine davon war die Zusammenarbeit mit Nordostmilch AG, die vor mehr als vier Jahren begann und laufend weiterentwickelt wurde. Im Berichtsjahr mündete diese erfolgreiche Kooperation im Zusammenschluss des Milchhandels in die neue Genossenschaft mooh per 1. Juli 2016.

Währenddem Nordostmilch AG durch diesen Schritt liquidiert wurde, blieb und bleibt MIBA weiterbestehen. Die Auflösung der wirtschaftlich gesunden Nordostmilch AG für dieses Vorhaben war ein starkes und mutiges Zeichen der Verantwortlichen, dass sie voll und ganz an die Zukunft der Schweizer Milchbranche glauben. MIBA ihrerseits konnte durch die Reform im Jahr 2015 wertvolle Erfahrungen in den Fusionsprozess, insbesondere in Bezug auf die nötigen juristischen Schritte, die ein solcher Plan mit sich bringt, einbringen. Dank dieser Reform konnten sich schlussendlich auch die MIBA-Mitglieder mit der Teilnahme an den Generalversammlungen von MIBA sowie von mooh an diesem Prozess beteiligen – denn durch die Reform wurden alle MIBA-Milchproduzenten zu Einzelmitgliedern.

Den Verantwortlichen beider Stammorganisationen lag ein Einbringen an mooh zu gleichen Teilen am Herzen. Als strategisches Zeichen, gemeinsam in die Zukunft zu schreiten, haben beide

Organisationen zu je 50% in mooh investiert. Die Details zu den von MIBA eingebrachten Mitteln finden Sie auf Seite 12.

Als Pendant zu den «Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost VMMO» in der Nordostschweiz, dem Verband hinter der ehemaligen Nordostmilch AG, engagiert sich MIBA auch nach der Auslagerung des Milchhandels stark für die Interessen der Milchproduzenten in der Nordwestschweiz. Diese Ausrichtung und die Redefinition des Angebots der «neuen MIBA» war denn auch ein Thema, dass die Verantwortlichen im zweiten Halbjahr 2016 beschäftigte, und im Folgejahr im Rahmen der Vorbereitung der Generalversammlung 2017 beschäftigen wird.

Generalversammlung

Die Mitglieder erhielten an der Generalversammlung am 20. April 2016 in Delémont JU wie immer Informationen zur aktuellen Marktsituation auf dem nationalen und internationalen Milchmarkt sowie zu den agrarpolitischen Tätigkeiten von MIBA. Das Hauptthema der Generalversammlung 2016 war jedoch die Auslagerung des Milchhandels in die neue Genossenschaft mooh. Dass die Versammlung dieses Vorhaben mit 87% Zustimmung beschloss, zeigte deutlich, dass die MIBA-Mitglieder hinter ihrer Organisation stehen und die Strategie mittragen.

Vorstand

Im Berichtsjahr hielt der Vorstand neun Sitzungen ab. Bis zur Generalversammlung im April befasste er sich insbesondere mit der Auslagerung des Milchhandels in mooh und der Ziele und Aufgaben der «neuen MIBA», die durch dieses Vorhaben entstand. Das strategische Gremium behandelte zudem Fragestellungen aus der nationalen Interessenvertretung und fällte Entscheide aus dem Bereich Liegenschaften und Beteiligungen wie zum Beispiel den Kauf einer Käserei im jurassischen Le Noirmont.



Im Vorbereitungsprozess zur Auslagerung des Milchhandels waren mehrere Vorstandsmitglieder Teil eines Steuerungsausschusses, der sich mit der Strategie, dem Inhalt sowie der Umsetzung dieses wichtigen Schrittes beschäftigte. Seit 1. Juli 2016 nehmen fünf Vorstandsmitglieder Einsitz im Verwaltungsrat von mooh: Daniel Schreiber als Vizepräsident sowie Thomas Aregger, Christian Banga, Boris Beuret und Daniel Studer als Verwaltungsratsmitglieder.

Geschäftsführung

An 13 Sitzungen tagte die Geschäftsführung von MIBA im Jahr 2016. Auch sie beschäftigte

sich intensiv mit den Vorbereitungsarbeiten für die neue Milchhandelsorganisation mooh. Das operative Gremium regelte zudem verschiedene Fragestellungen aus dem Bereich Genossenschaftswesen wie zum Beispiel die Unterstützung ihrer Mitglieder durch verschiedene Massnahmen.

Im Zusammenhang mit der Gründung von mooh waren Vertreter der Geschäftsführung von MIBA Teil eines Kernteams, welches die Grundlagen wie z.B. den Einbringungsvertrag oder die Einkaufskonditionen von mooh zuhanden des Steuerungsausschusses ausarbeiteten.





Milchhandel

Im Berichtsjahr hat MIBA ihren Milchhandel per 1. Juli 2016 in die Genossenschaft mooh ausgelagert. Aus diesem Grund erfolgt die Berichterstattung rund um den Milchhandel nur für das erste Halbjahr 2016.

Schweizer Markt: Mit hohen Butterlagern gestartet

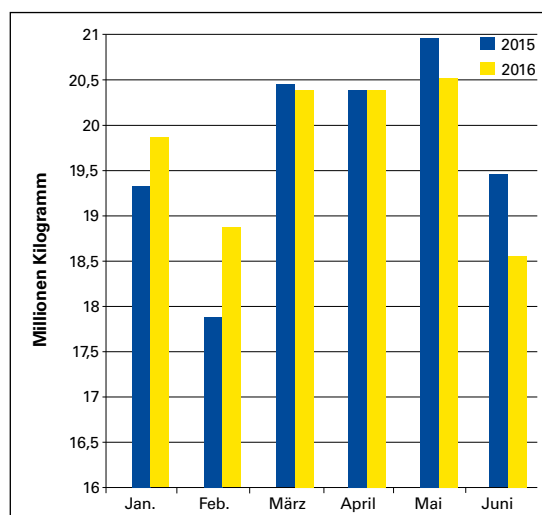
Das erste Halbjahr 2016 ist als Fortsetzung der bald zweijährigen Tiefpreissituation zu verstehen. Entwicklungen wie die Abschaffung der Quotenregelung in der EU oder das Aufrechterhalten des EU-Russlandembargos bewirkten, dass der Druck durch das Milchaufkommen weiter stieg. Dies wirkte sich wiederum unmittelbar auf die Situation auf dem Schweizer Milchmarkt aus. Obwohl die Milchpreise zu Beginn des Jahres 2016 auch in der Schweiz tiefer waren – rund 2% tiefer als in der Vorjahresperiode –, nahm die Milchproduktion in den Monaten Januar und Februar leicht zu. Kein Wunder, dass unter diesen Umständen das Butterlager in den ersten Wochen des Jahres bereits über 4'000 Tonnen verzeichnete, was fast einer Verdoppelung im Vergleich zu anfangs 2015 (2'300 Tonnen) entspricht. Dank der Marktentlastungsmassnahme LactoFama, die von Februar bis Mai eingesetzt wurde, stieg das Butterlager nicht noch höher.

MIBA-Molkereimilch im Durchschnitt auf Vorjahresniveau

Die MIBA-Milchproduktion verlief anfangs 2016 parallel zur nationalen Produktion: Sie verzeichnete eine Erhöhung in den Monaten Januar und Februar gegenüber dem Vorjahr, im März und April dann eine Stabilisierung und im Mai und Juni eine Abnahme. Dadurch fiel die Frühjahrsspitze nicht ganz so ausgeprägt aus wie in den Vorjahren. Die Dämpfung dieser milchreichsten Periode des Jahres ist sicher auf das tiefe Preisniveau auf dem Milchmarkt zurückzuführen, wobei auch das wechselhafte Wetter in

den Monaten April und Mai eine Rolle spielte. Zusammenfassend verzeichnete MIBA im ersten Halbjahr 2016 mit 118,63 Mio. kg eine praktisch identische Industriemilchproduktion wie in der Vorjahresperiode (118,37 Mio. kg).

Entwicklung der MIBA-Molkereimilchmenge Jan.–Juni 2016 im Vergleich zum Vorjahr





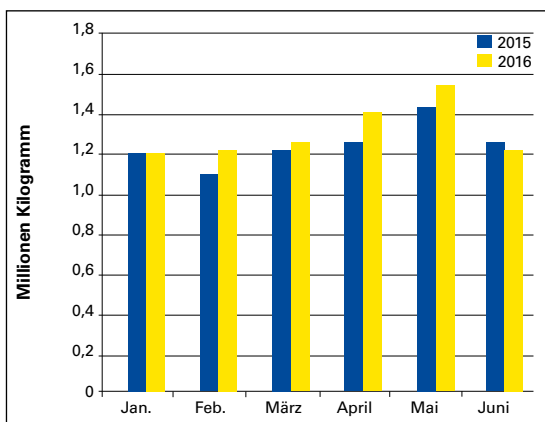


Biomilchmarkt

Dank der guten Marktsituation können im Bio-bereich bessere Preise gegenüber ÖLN ausbezahlt werden. Dies führte zu einem leichten Produktionswachstum im Berichtsjahr. Zudem gab es 2016 relativ viele Betriebe, die nach Ablauf der zweijährigen Umstellungszeit die Bio-Milchproduktion aufnehmen konnten. Dieser Trend wird sich beim anhaltenden Preisunterschied zwischen ÖLN und BIO in den nächsten Jahren sicher fortsetzen.

Entwicklung der MIBA-Biomilchmenge

Januar–Juni 2016 im Vergleich zum Vorjahr



Milchpreissituation

Bereits seit einiger Zeit wurde die Differenz zwischen dem A-Richtpreis der BO Milch und den effektiv ausbezahlten Preisen immer grösser. Im Februar 2016 beschloss die Branchenorganisation, diesen Richtpreis für das 2. Quartal 2016 um 3 Rp./kg auf 65 Rp./kg (ÖLN) zu senken. Dies wirkte sich ab April auf die Milchpreise der Verarbeiter und somit auf diejenigen der Schweizer Milchhandelsorganisationen aus.

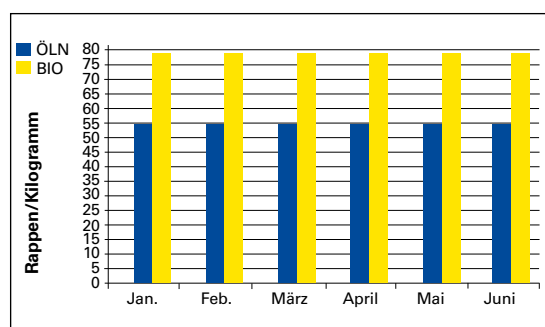
Die erhöhte Milchproduktion im Januar und Februar führte zu einer stärkeren Segmentierung bei MIBA, sodass der Anteil an A-Milch zugun-

sten der Segmente B und C abnahm. Da die B- und C-Preise bereits sehr tief waren, war MIBA gezwungen, ihren Milchpreis für die letzten Monate als Milchkäuferin auf 50 Rp./kg (ÖLN) zu senken.

Da der Bedarf an Biomilch durch die Produktion in der Schweiz gedeckt werden kann, ist dieser Markt nicht von den Entwicklungen im Ausland beeinflusst. Somit blieb der Biomilchpreis im ersten Halbjahr 2016 stabil.

MIBA-Basispreis ÖLN und BIO

Januar–Juni 2016



Breites Kundenportfolio zahlt sich aus

Durch den hohen Druck auf den Schweizer Milchmarkt musste 2016 mehr Milch im C-Segment verkauft werden. Ein Teil davon konnte mit der Unterstützung von LactoFama, von welcher MIBA Aktionärin war, abgedeckt werden. Trotzdem blieb ein Anteil an C-Milch, der zu üblichen C-Preisen verkauft werden musste. Dank des breiten Kundenportfolios von MIBA und der guten und langen Zusammenarbeit mit ihren Hauptabnehmern Elsa, Emmi, Cremo und Hochdorf, konnten für diese C-Milch immer wieder Lösungen gefunden werden. Als Zeichen dieser guten Zusammenarbeit haben diese MIBA-Kunden ein hohes Verständnis für die Einbringung der langjährigen Verkaufsverträge von MIBA in die mooh Genossenschaft gezeigt.



Interessenvertretung

MIBA engagiert sich sowohl auf nationaler wie auch auf regionaler Ebene in der Interessenvertretung. Auf Ebene SMP ist sie mit ihrem Präsidenten Daniel Schreiber im Vorstand vertreten, im strategischen Gremium der Branchenorganisation Milch hat Vorstands- und Geschäftsführungsmitglied Christian Banga Einsitz.

Forderungen der Branche werden erhört

Durch die auf Ökologie und Umwelt fokussierte Agrarpolitik 2014–2017 erbringen die Schweizer Bauern zusätzliche oder neue Leistungen, obwohl der Verdienst in der Landwirtschaft anhaltend tief bleibt. Im Berichtsjahr kündigte

der Bundesrat wiederum Budgetkürzungen im Bereich Landwirtschaft für 2017 an und drohte, Sparmassnahmen für die Jahre 2018–2021 in die Agrarpolitik einfließen zu lassen. Sowohl der Schweizerische Bauernverband wie auch die Schweizer Milchproduzenten SMP haben sich für ihre Mitglieder auf Ebene Bundesrat eingesetzt, denn diese Umstände sind für die Branche nicht akzeptabel.

Auch MIBA kämpft für bessere Rahmenbedingungen in der Land- und Milchwirtschaft. Im Rahmen der Ende November 2016 gestarteten Vernehmlassung des Stabilisierungs-





programms 2017–2019 engagierte sie sich als SMP-Mitglied stark gegen die vom Bundesrat vorgeschlagene Reduktion der finanziellen Mittel für die Landwirtschaft. Die Forderungen waren klar: Generell sollen diese Mittel mindestens auf dem Niveau des Zahlungsrahmens 2014–2017 bleiben. Spezifisch verlangten die SMP vor allem im Bereich Zulagen für die Milchwirtschaft, für die Absatzförderung und für die Nachfolgelösung des «Schoggigesetzes». Die Forderungen der Branche waren nicht erfolglos. Im März 2017 teilte der Bundesrat mit, dass er die Direktzahlungen an die Landwirtschaft von den Sparmassnahmen ausnimmt.

Tierwohl aufwandgerecht entschädigen

Ein weiterer Interventionspunkt war das Tierwohl. Zwar hat dieses in der Gesellschaft immer mehr Wichtigkeit, doch der Aufwand der Bauern wird nicht realistisch abgegolten. Das RAUS-Programm soll nicht von einem Bewegungs- in ein Fütterungsprogramm umgebaut, sondern in ein zweistufiges Programm aufgeteilt werden. Das Ziel des RAUS-Programms muss sein, dass möglichst viele Milchproduzenten mitmachen können – unabhängig vom Melksystem oder von der Verfügbarkeit von Weiden im unmittelbaren Umfeld des Stalls. Im GMF-System (Graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion) müssen gravierende Widersprüchlichkeiten und Mängel behoben werden; so soll das Programm in ein Grund- oder Raufutterprogramm umgewandelt werden.

Nachfolgelösung für das «Schoggigesetz»

Die Welthandelsorganisation (WTO) verlangt ab 2020 eine neue Lösung für das heutige «Schoggigesetz». Darunter versteht man Ausgleichsbeiträge für landwirtschaftliche Grundstoffe, die in verarbeiteter Form (z.B. Milch zur Herstellung von Schokolade) exportiert werden. Davon betroffen sind knapp 300 Mio. kg, also ca. 11% der in der Schweiz produzierten A-Milch. Bisher

wurde das «Schoggigesetz» durch Zulagen des Bundes von rund Fr. 95 Mio. pro Jahr subventioniert. Als Alternative schlug der Bundesrat im Berichtsjahr vor, ab 2019 eine Zulage auf Verkehrsmilch und Brotgetreide mit einem Budget von Fr. 68 Mio. pro Jahr einzuführen – also rund ein Drittel weniger Mittel als bisher. Die BO Milch forderte im Dezember 2016 Zulagen des Bundes im Umfang der Jahre 2015 bis 2017, die mit einem festen Rappenbetrag im Landwirtschaftsgesetz festgeschrieben werden sollen.

Mehr Transparenz gefordert!

Auf die Initiative des Schweizerischen Bauernverbandes, des Bundesamtes für Landwirtschaft und der Branchenorganisation Milch fand am 27. Mai 2016 auf dem Gurten bei Bern ein «Milchgipfel» statt. Alle Marktakteure diskutierten mit Vertretern aus Politik und Verwaltung über die Zukunft des Milchlandes Schweiz und legten gemeinsam Massnahmen zur Verbesserung der Situation auf dem Schweizer Milchmarkt und der politischen Rahmenbedingungen fest. Daraus resultierte eine Erweiterung der Allgemeinverbindlichkeit nach Artikel 37 des Landwirtschaftsgesetzes um ein Reglement, in dem festgelegt wurde, dass jeder Milchkäufer bis am 20. Tag des Monats die Konditionen (Menge, Preis) für den Folgemonat mitteilen muss.

LactoFama-Beiträge entfallen ab 2017

Die Marktentlastungsmassnahme LactoFama wurde anfangs 2014 ins Leben gerufen. Sie sollte das MilCHFett, das den Inlandbedarf übersteigt, saisonal exportieren und dadurch den C-Milchpreis stützen. Finanziert wurde LactoFama durch einen Produzentenbeitrag von 0,35 Rp./kg Milch. Ende 2016 beschloss die SMP, diese Beiträge ab 2017 nicht mehr einzufordern, da davon auszugehen sei, dass der Regulierungsbedarf 2017 kleiner ausfallen wird als in den Vorjahren. Sicher spielte bei dieser Entscheidung auch die anhaltende Kritik gegenüber LactoFama eine Rolle.



Präsent und engagiert im Milchmarkt

MIBA engagiert sich auch nach der Auslagerung des operativen Milchgeschäfts für die Milchproduzenten in ihrem Einzugsgebiet. Die Genossenschaft setzt verschiedene Massnahmen ihres bisherigen Informations- und Dienstleistungsangebots um und entwickelt es laufend weiter. Sie investiert in Anlässe rund um die Milchwirtschaft und unterstützt ihre Mitglieder bei der Durchführung von bäuerlichen Events auf dem eigenen Hof. Der Kauf einer Käserei im Jura soll in naher Zukunft zur Wertschöpfung im MIBA-Gebiet beitragen.

Kreisversammlungen 2016

Vier Kreisversammlungen fanden im Berichtsjahr im MIBA-Gebiet statt. Das Interesse der MIBA-Mitglieder, Informationen aus erster Hand zu erhalten und sich persönlich mit den Verantwortlichen auszutauschen, widerspiegelte sich in der im Vergleich zum Vorjahr hohen Teilnehmerzahl.

Fachtagungen für Milchproduzenten

Mit der Fachtagung «Liebegger Milchttag» engagiert sich MIBA zusammen mit der Genossenschaft Milchproduzenten Mittelland MPM und dem Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg für praxisorientierte Weiterbildungen. Im Rahmen der Ausgestaltung der «neuen MIBA», die nach Auslagerung des Milchhandels entstanden ist, ist auch der Ausbau des Dienstleistungs- und Informationsangebots für MIBA-Mitglieder geplant. So sollen u.a. in naher Zukunft auch in anderen Kantonen des MIBA-Gebiets Fachtagungen für Milchproduzenten in Zusammenarbeit mit Partnern stattfinden.

Unterstützung von landwirtschaftlichen Events

Im Berichtsjahr hat MIBA wiederum Anlässe von regionaler Bedeutung unterstützt, wie z.B. das 3. Nordwestschweizer Junglandwirten-Forum in Sissach BL oder das Fest des Tête de Moine im Bellelay BE. Auf nationaler Ebene engagierte sie

sich als Co-Sponsor des schweizerischen Melkwettbewerbs, an welchem die Milchproduzenten von Morgen ihr Wissen und ihr bisher erlerntes Handwerk zeigen konnten. Zudem unterstützte MIBA eine Vielzahl von Events, die MIBA-Mitglieder auf ihren Höfen für die breite Öffentlichkeit organisiert haben.

Jurassische Käserei mit Entwicklungspotenzial

Per 1. Januar 2016 übernahm MIBA mit der Christian Kälin SA in Le Noirmont die letzte unabhängige Käserei im Jura. Sie produziert zwei AOPs – Tête de Moine und Gruyère – sowie verschiedene Freiburger Spezialitäten, die in der ganzen Nordwestschweiz verkauft werden. Der bisherige Standort im Dorfzentrum von Le Noirmont wird in den nächsten zwei Jahren durch einen Neubau am Dorfrand abgelöst, der dem neusten Standard der Käsereiproduktion entsprechen und auch über grössere Verarbeitungskapazitäten verfügen wird. Zudem sind ein Verkaufsladen, eine Besuchergalerie sowie ein Degustationskeller in der neuen Käserei vorgesehen.



Finanzen, Beteiligungen, Liegenschaften

Die Jahresrechnung 2016 steht primär unter dem Einfluss der Abspaltung des Milchhandels zur mooh Genossenschaft. Insofern sind folgende Werte in Verrechnung zu den freiwilligen Gewinnreserven aus der Bilanz 2016 der MIBA entnommen und in die mooh Genossenschaft eingebracht worden:

Beteiligungen

- 100% der Aktien der MIBA Milchprodukte AG;
Buchwert von TCHF 700

Finanzanlagen

- 1.18% der Aktien der Cremo SA;
Buchwert von TCHF 1'020
- 0.15% der Aktien der Hochdorf Holding SA;
Buchwert von TCHF 18
- 5% der Aktien der LactoFama AG;
Buchwert TCHF 5

Bareinlage im Umfang von TCHF 2'255

Künftige Verpflichtungen im Umfang von TCHF 2'700 in Form eines Darlehens

Durch diese Einlagen reduzierte sich das Eigenkapital von MIBA um rund Fr. 6,7 Mio. Für die Finanzierung hat MIBA 6% des Aktienanteils an der Emmi AG verkauft. Dieser Verkaufserlös hat massgeblich zum Jahresgewinn 2016 der MIBA Genossenschaft beigetragen. Er konnte zudem rund 60% der an mooh Genossenschaft abgeflossenen Mittel kompensieren.

Finanzen

MIBA hat aufgrund des oben aufgeführten Sachverhaltes das Milchgeschäft lediglich während der Periode Januar bis Juni 2016 geführt. Daher widerspiegelt der Bruttogewinn aus dem Milchhandel ein halbes Geschäftsjahr. Die Marge zu Gunsten der MIBA wurde bewusst reduziert, um die Mitglieder im ersten Halbjahr 2016 bestmöglich zu unterstützen. Die Erträge aus Liegenschaften und Finanzanlagen reichten aus, um die ebenfalls reduzierten Verwaltungskosten zu tragen und einen Jahresgewinn in Höhe von rund CHF 4,1 Mio. zu bilden.

Im Geschäftsjahr wurden Beiträge über rund TCHF 162 für Strukturverbesserungen gesprochen. Diese wurden über die zur Verfügung stehende Rückstellung abgebucht. Der Finanzaufwand ist aufgrund des günstigen Zinsniveaus weiterhin tief, obwohl MIBA für die Finanzierung der Einlagen in die Genossenschaft mooh weitere CHF 1,8 Mio. aufnehmen musste. Nichtsdestotrotz ist die Fremdverschuldung tief, und das Vermögen bildet – trotz der Abspaltung des Milchhandels zur mooh Genossenschaft – eine solide Deckung für die MIBA-Mitglieder in Zukunft.



Beteiligungen

Als Beteiligungen im Sinne des Obligationenrechtes gelten Beteiligungen im Umfang von > 20%, somit wären diese:

- Christian Kälin SA
- MIBA Milchprodukte AG (verkauft per 30.6.16)
- Regio Molkerei beider Basel AG
- FDC Fromagerie de Courgenay SA

Die übrigen Beteiligungen gelten somit als Finanzanlagen und werden in der Jahresrechnung als solche ausgewiesen:

- Emmi AG, Luzern
- Florilait SA, Courtételle
- Landwirtschaftl. Trocknungsanlagen LTA AG, Pratteln
- Manège Franches-Montagnes SA, Saignelégier
- Vianco AG, Brugg
- TSM Treuhand GmbH, Bern

Liegenschaften

Per 31. Dezember 2016 belief sich das Immobilienportfolio von MIBA auf 9 Wohngebäude, ein Büro- und ein Industriegebäude. Alle Objekte befinden sich in den Kantonen Aargau, Basel-Stadt und Basel-Landschaft.

Im Berichtsjahr wurde das Gebäude an der Peter Rot-Strasse 108 in Basel abgerissen. Bis 2018 entsteht an seiner Stelle ein Neubau mit 16 Drei- und Vierzimmerwohnungen. Die Mieteinnahmen werden auf jährlich Fr. 0,4 Mio. geschätzt. Die Investitionssumme dieses Neubaus beläuft sich auf CHF 7,5 Mio., wovon Fr. 5,3 Mio. durch einen Bankkredit finanziert werden. Zudem wurde das Erdgeschoss der Liegenschaft in Itingen BL in Wohnungen umgebaut und die Küchen und Bäder der Immobilie in Birsfelden BL renoviert.



Im Neubau an der Peter Rot-Strasse 108 in Basel entstehen 16 Mietwohnungen.





Lagebericht

Da die MIBA Genossenschaft von Gesetzes wegen zu einer ordentlichen Revision verpflichtet ist, hat sie gestützt auf Artikel 961c OR einen Lagebericht zu erstellen. Der Lagebericht stellt den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage der MIBA am Ende des Geschäftsjahres unter Gesichtspunkten dar, die in der Jahresrechnung nicht zum Ausdruck kommen.

Der Lagebericht erläutert folgende Themen:

Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Insgesamt beschäftigt die MIBA neun Personen in 4,8 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt an ihrem Firmendomizil in Aesch BL. Per Ende Geschäftsjahr sank der Anteil Vollzeitstellen aufgrund der Abspaltung des Milchhandels auf 2,4 Vollzeitstellen.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung erfolgt im Rahmen der ordentlichen Vorstandssitzungen. Die Geschäftsführung nimmt in der Regel an sämtlichen Vorstandssitzungen teil und ist dadurch voll in den Risikobeurteilungsprozess involviert. Die in den verschiedenen Bereichen bzw. auf den verschiedenen Ebenen vorhandenen strategischen, operativen und finanziellen Risiken werden dabei besprochen und falls nötig Massnahmen zur Risikominimierung definiert. Zudem wird die Risikobeurteilung periodisch als separates Traktandum behandelt, protokolliert und schriftlich festgehalten.

Auftragslage

Aufgrund der Abspaltung des Milchhandels fokussiert MIBA inskünftig auf Dienstleistungen, Interessenvertretung und Verwaltung der eigenen Immobilien und Beteiligungen. Aufgrund dieses Tätigkeitsumfeldes verändert sich die Auftragslage kaum.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Wie vorgängig erwähnt, wurde der Milchhandel (separater Betriebsteil) gemäss Artikel 5, Absatz 2 der Statuten an eine separate, selbständige juristische Person übertragen. Der Milchhandel wird seit dem 1.7.2016 durch die mooh Genossenschaft geführt.

Zukunftsaussichten

Die MIBA ist einerseits aufgrund der Eigenkapitalquote solide finanziert und generiert aus der Geschäftstätigkeit wiederkehrende Erträge (mehrheitlich Immobilienerträge). Dies ermöglicht der MIBA, auch zukünftig ihre strategischen Ziele selbständig und flexibel zu verfolgen.



Vorstand/Comité



von links nach rechts/de gauche à droite :

Josef Steiner, Horriwil SO
Christian Jäggi, Biel-Benken BL
Christian Banga, Münchenstein BL
Daniel Schreiber, Wegenstetten AG, Präsident/Président
Boris Beuret, Corban JU
Thomas Aregger, Läufelfingen BL
Roger Frossard, Les Pommerats JU
Daniel Studer, Lugnez JU, Vize-Präsident/Vice-président
Fredy Allemann, Tavannes BE
Remo Siegenthaler, Niederbipp BE



Geschäftsführung/Direction



von links nach rechts/de gauche à droite :

Andreas Herren, Leiter Rechnungswesen/Responsables finances

Christophe Eggenschwiler, Delegierter der Geschäftsführung/Délégué de la direction

Daniel Schreiber, Präsident/Président

Daniel Studer, Vize-Präsident/Vice-président

Christian Banga, Vorstandsmitglied/Membre du comité

Revisionsstelle/Organe de révision

BDO AG, Liestal



Geschäftsstelle/Administration



von links nach rechts /de gauche à droite :

Heinz Aeschbacher*, Qualität, Disposition/Qualité, disposition du lait

Mathias Ackermann*, Qualität, Disposition, Projekte/Qualité, disposition du lait, projets

Evelyne Piller, Kommunikation, Genossenschaftssekretariat/Communication, Secrétaire de la coopérative

Andreas Herren, Leiter Rechnungswesen/Responsable finances

Christophe Eggenschwiler**, Geschäftsführer/Directeur

Denise Rückstein, Milchgeld, Rechnungswesen/Paie du lait, facturation et comptabilité

Jessica Krug***, Sekretariat/Secrétariat

Hervé Choffat*, Mengenmanagement/Gestion des quantités

Christine Studer, Milchgeld, Rechnungswesen/Paie du lait, facturation et comptabilité

Martina Weiss*, Milchgeld, Rechnungswesen/Paie du lait, facturation et comptabilité

* ab/dès 1.7.2016 bei mooh Genossenschaft/Société coopérative mooh

** ab 1.7.2016 Geschäftsführer mooh Genossenschaft und Delegierter der Geschäftsführung von MIBA Genossenschaft/dès 1.7.2016 Gérant de la coopérative mooh et Délégué de la direction de la coopérative MIBA

*** temporär bis/temporaire jusqu'au 30.6.2016